

# Erhaltung seltener Nutztierassen in österreichischen Agrarumweltprogrammen von 1995 bis heute

Beate Berger  
Institut für Biologische Landwirtschaft und  
Biodiversität der Nutztiere  
Bonn, 14.09.2022

## Inhalt

- Anfänge der Erhaltungszucht
- Maßnahmen in den Österreichischen Programmen für eine umweltgerechte Landwirtschaft (ÖPUL)
  - Schwerpunkte
  - Verbesserungen
- Analyse
- Ausblick ÖPUL 2023



## Erhaltungszucht bis 1995

- Studie für BML Rinderrassen 1982
- Erstes Erhaltungszuchtprogramm 1983 – nur Rinderrassen
  - Einzeltierförderung
  - Gezielte Paarung
  - Nukleuserden als nationale Reserve
  - Embryonen/Spermavorrat

Rasse	Tierzahl
Original Pinzgauer	~ 4000
Tiroler Grauvieh	~ 4000
Original Braunvieh	~ 1000
Murbodner	~ 500
Kärntner Blondvieh	~ 100
Waldviertler Blondvieh	~ 40
Tux-Zillertaler	~ 40
Ennstaler Bergschecken	~ 20
Pustertaler Sprinzen (Südtirol)	~ 300

## ÖPUL 1995 - Bestandsaufnahme

- + Einzeltierförderung
- + Rind, Schaf, Ziege, Pferd
- + Rassenliste
- + Reinzuchtverpflichtung
- + Ab 1997
  - Österreichische Nutztiergenbank
  - ÖNGENE als beratendes Gremium
- Rassenliste unvollständig
- Herdebuch nicht verpflichtend
- Kein Zuchtprogramm „Erhaltung der genetischen Vielfalt“
- Keine gezielte Paarung (außer Rind)
- Monitoring nicht möglich
- Erhaltungszucht nach Bundesländern unterschiedlich

## ÖPUL 2000 – Generhaltungsprogramm 2000

- Überarbeitung Rassenliste, Rind, Schaf, Ziege, Pferd, Schwein, zwei Förderstufen, Vatertiere stärker gefördert
- Eine verantwortliche Zuchtorganisation, ein Zuchtprogramm pro Rasse (VO)
  - Zuchtziel: Erhaltung der genetischen Vielfalt in der Rasse
  - Herdebuchmitgliedschaft verpflichtend
  - Nur Zuchttiere förderbar, Reinzucht verpflichtend
  - Gezielte Paarung bei hoch gefährdeten Rassen, Abstammungsüberprüfungen
- Anpaarungsvorschlag und Populationsmonitoring mit Pedigreeanalyse

## ÖPUL 2007 – Leistungserfassung, Charakterisierung

- Überarbeitung Rassenliste, Herdebücher weitgehend geschlossen
- Leistungserfassung bei allen geförderten Rassen verpflichtend
- VO
  - Zuchtprogramm
  - Anpaarungsvorschläge
  - Monitoring – online Tool für Bestätigung
- Populationsgenetisches Monitoring - Integration in nationale Datenbanken

## ÖPUL 2015 – Rassenentwicklung

- Rassenliste überarbeitet
- Förder-Zwischenstufe für hoch gefährdete Rassen mit guter Entwicklung
- Zuchtwertschätzung (Index) mit Berücksichtigung der Inzuchtzunahme



## Analyse

	Laufzeit	Anzahl Rassen
ÖPUL 1995	1995 - 2000	20
ÖPUL 2000	2001 - 2006	30
ÖPUL 2007	2007 - 2014	31*
ÖPUL 2015	2015 - 2022	29**
ÖPUL 2023	ab 2023	27 <sup>+</sup>

- Neuaufnahme von Rassen nur nach genetischer Differenzierung
  - \* Blobe Ziege
- Entfernung von Rassen wg. mangelnder Treffsicherheit d. Maßnahme
  - \*\* Lipizzaner, Altösterreichische Warmblutschläge
  - + Shagya-Araber, Huzule



## Analyse Populationsentwicklung Rinderrassen

	1983 <sup>a</sup>	1997 <sup>b</sup>	2001 <sup>b</sup>	2007 <sup>c</sup>	2015 <sup>c</sup>	2020 <sup>c</sup>	2021 <sup>c</sup>
Ennstaler Bergschecken	ca. 20	k.H.	44	161	378	784	857
Kärnt. Blondvieh	ca. 100	250	566	1307	1614	2432	2363
Murbodner	ca. 500	450	878	3260	6721	7144	7203
Orig. Braunvieh	ca. 1000	50	78	708	2363	3099	3431
Pustert. Sprinzen	ca. 300*	k.H.	k.H.	311	1133	2330	2753
Tux-Zillertaler	ca. 40	100	521	1396	2084	2208	2271
Waldv. Blondvieh	ca. 40	144	325	1103	1790	1607	1488

Daten: <sup>a</sup> ÖNGENE, <sup>b</sup> DAD-IS, <sup>c</sup> AMA

\* Südtirol

k.A. kein Herdebuch

## Analyse Effektive Populationsgröße ( $N_e$ ) Rinderrassen 2007 und 2021

	2007	2021
Ennst. Bergscheck	74,1	86,2
Kärnt. Blondvieh	135,1	90,9
Murbodner	217,4	98
Orig. Braunvieh	131,6	108,7
Pustert. Sprinzen	131,6	83,3
Tux-Zillertaler	60,2	83,3
Waldv. Blondvieh	51,5	79,4

## Analyse Maßnahmen

- + Breite Akzeptanz der Maßnahmen
- + Stabilisierung der Populationen
- + Weiterentwicklung der Rassen
- + Kontrolle der Inzuchtzunahme
- + Zunehmende Nutzung der Genbank
- Nur landwirtschaftliche Betriebe
- Einstiegsstopp - 5-jährige  
Teilnahmeverpflichtung
- Für Pferderassen nicht unbedingt  
geeignet
  - Förderung über Projekte
- Rinderrassen – Erhaltung in  
Zweinutzung schwierig

## Ausblick ÖPUL 2023

- Einstiegsstopp beseitigt - jährliche Teilnahme, einjährige Verpflichtung
- Missbildungsmonitoring verpflichtend
- Zwei Förderstufen
  - Basisstufe - Abstammungskontrollen Vatertiere
  - Premium – Abstammungskontrollen alle Zuchttiere in oberster Herdebuchstufe
  - Zuschlag für Milchnutzung bei Rinderrassen
- Abstammungskontrollen bei Rind und Schwein mit genomischer Analyse

